

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg
Postadresse: 69035 Heidelberg, Postf. 10 45 60, Internet:
http://www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 11 Ausgaben



Geschäftsstelle und Redaktion: Buchen, Karl-Trunzer-Str.,
Tel. (0 62 81) 52 40-0, Fax Redaktion 52 40-18, Fax Geschäfts-
stelle 52 40-19, Geschäftsstelle Walldüren, Tel. (0 62 82) 9 25 20

NORDBADISCHE

NACHRICHTEN

67. Jahrgang / Nr. 32

Mittwoch, 9. Februar 2011

Einzelpreis 1,30 €

HEUTE

Der Apfel ist die Nummer 1

Das Kernobst Apfel aus der Familie der Rosengewächse ist das beliebteste Obst der Deutschen. Im vergangenen Jahr hat jeder Haushalt 19,5 Kilogramm Äpfel gekauft. Auf Platz 2 folgt die Banane mit 14,7 Kilogramm. Insgesamt essen die Bundesbürger immer weniger Obst und Gemüse. > **Wirtschaft S. 21**

Jagd auf Ben Alis Schwester

Die Staatsanwaltschaft Darmstadt hat Ermittlungen gegen die Schwester des gestürzten tunesischen Präsidenten eingeleitet. > **Metropolregion S. 12**

Kann Miss Marple helfen?

In Montpellier wird gerade ein Mordfall verhandelt, den sich Agatha Christie hätte ausdenken können. In den Hauptrollen: Ein exzentrischer Ehemann, ein Gärtner und ein verarmter Graf. > **Aus aller Welt S. 17**

Der Gesundheits-Sensor

Eine durchzechte Nacht? Zu viel Fast-Food? Ein in Berlin entwickelter Sensor kann auf der Haut messen, wie gesund man lebt. > **Aus aller Welt S. 17**

Frisuren: Nichts geht über Volumen

Toupieren heißt das Zauberwort, wenn es um die Frisurentrends für Frühjahr und Sommer geht. Denn die 60er-Jahre sind zurück. > **Service S. 19**

Abgeordnete für striktes PID-Verbot

Für die Bundestagsentscheidung zur Präimplantationsdiagnostik (PID) liegt jetzt ein dritter Entwurf auf dem Tisch. Er fordert ein striktes Verbot. > **Politik S. 13**

Strom wird weiter teurer

Unruhige Zeiten beim baden-württembergischen Stromversorger EnBW: Die Zukunft bereitet dem Vorstandschef Hans-Peter Villis Sorge. Vorsorglich kündigte er weitere Strompreiserhöhungen an. > **Wirtschaft S. 22**

Maria Riesch saust zu Bronze

Skirennfahrerin Maria Riesch freute sich über die Bronzemedaille im Super-G, die sie gleich am ersten Tag der Ski-WM gewann. Schneller kamen am Dienstag nur die Österreicherin Elisabeth Görgl und die Amerikanerin Julia Mancuso ins Ziel. > **Sport S. 14**

FINANZMARKT

Dax:	7.323,24 Punkte (+ 0,54 %)
Gewinner:	BMW (+ 4,66 %)
Verlierer:	Fresenius SE (- 2,09 %)
TecDax:	902,85 Punkte (- 0,35 %)
Euro:	1,3635 (1,3553)
Dollar:	0,7334 (0,7378)

GEBURTSTAGE

Geburtstage: Magdalena Neuner (24, dt. Biathletin), Christoph Maria Herbst (45, dt. Schauspieler u. Komiker, „Stromberg“)
Namenstag: Anna, Katharina, Julian

WETTER

Zu Tagesbeginn noch Hochnebel, später überwiegend heiter.
- 1 / 8



Die Löwen sind wieder heiß auf die Jagd

Auf 28 Seiten informiert die RNZ heute in einer Beilage über die Rückrunde der Handball-Bundesliga. Und Bundestrainer Heiner Brand bleibt wenigstens bis Sommer: **Sport S. 14**

Foto: GES/ Montage: RNZ-Repro

Merkel fordert Chancen für Frauen

Unternehmensvorstände sollen weiblicher werden – Kanzlerin verzichtet aber auf konkrete Ziele

Berlin. (dapd) In der Debatte über Frauen in Führungspositionen hat Bundeskanzlerin Angela Merkel die Wirtschaft scharf kritisiert. Die CDU-Chefin bezeichnete den schwindend geringen Anteil an weiblichen Chefs am Dienstag in Berlin als Skandal. In den 200 größten Unternehmen hätten lediglich drei bis vier Prozent Frauen leitende Positionen inne, sagte Merkel. Zugleich sieht sie dringenden Handlungsbedarf, was die Gestaltung der Arbeitszeiten in den Unternehmen betrifft. Flexible Modelle seien nötig, um Frauen den Aufstieg zu ermöglichen.

Gemeinsam mit Frauenministerin Kristina Schröder (CDU) und Spitzenvertretern der Wirtschaft unterzeichnete die Kanzlerin eine Absichtserklärung für „familienbewusste Arbeitszeiten“. Kritik

kam von der SPD: Nicht das Darüber-Reden sei erforderlich, sondern ein konkretes Handeln der Bundesregierung.

Merkel beklagte, dass trotz der vor zehn Jahren vereinbarten Selbstverpflichtung von Unternehmen, mehr weibliche Führungskräfte einzustellen, bislang wenig geschehen sei. Sie wolle der Wirtschaft jedoch noch eine Chance geben. Die freiwillige Selbstverpflichtung von Wirtschaftsverbänden und Unternehmen – darunter Roland Berger, Fraport und BASF – zur Schaffung flexibler Arbeitszeiten sei vor diesem Hintergrund ein wichtiger Schritt. „Seien Sie kreativ, sonst werden wir kreativ sein“, sagte sie. 2013 werde man erneut diskutieren.

Schröder geht es nach eigenen Worten darum, „praxiserprobte Vorbilder“ zu präsentieren statt theoretischer Konzepte.

te. Ziel der Charta ist es, die „Alternative Halbtagsjob oder starre Vollzeitstelle“ aufzugeben und stattdessen flexiblere Arbeitszeitmodelle zu nutzen, die sich auch für Führungspositionen eignen. Für die Beschäftigten seien diese der „Dreh- und Angelpunkt“: „Halbtags“ oder „Von acht bis fünf“ widersprächen den Wünschen der meisten Mütter und Väter. Sie wollten vor allem, dass ihre eigene Situation zu Hause berücksichtigt und individuelle Lösungen gefunden würden.

Wichtig sei hier eine Änderung in der Unternehmenskultur. So herrschten immer noch Strukturen vor, die bestimmte Rollenmuster erzwingen. Wenn das Prinzip gelte, Karriere mache nur der, der bis spät in die Nacht im Büro sitze, dann bezahlten die, die sich dann um ihre Kinder kümmern müssten. > **Hintergrund S. 2**

Mubarak leitet Verfassungsreform ein

Kairo. (AFP) Unter dem anhaltenden Druck der Massenproteste hat Ägyptens Präsident Husni Mubarak eine Verfassungsreform auf den Weg gebracht. Der Staatschef ordnete am Dienstag außerdem eine Untersuchung der Gewalt an, der nach Angaben von Menschenrechtlern rund 300 Menschen zum Opfer fielen. Auf dem Tahrir-Platz in Kairo, dem Epizentrum der seit zwei Wochen andauernden Proteste, boten zehntausende Demonstranten Mubarak erneut die Stirn.

Mehrere deutsche Politiker sprachen sich dafür aus, Mubarak einen Aufenthalt in Deutschland zur medizinischen Behandlung zu gewähren. „Die Bundesregierung sollte Mubarak diskret signalisieren, dass er nach Deutschland kommen kann, wenn er das will“, erklärte etwa der Europa-Abgeordnete Elmar Brok (CDU). > **Politik S. 13**

Union und FDP sind im Hartz-Streit einig

Berlin. (dapd) Union und FDP haben sich unmittelbar vor der nächsten Verhandlungsrunde im Hartz-IV-Streit auf eine „gute gemeinsame Linie“ verständigt. Das verlautete nach dem Treffen der Parteivorsitzenden von CDU, CSU und FDP am Dienstagabend aus Regierungskreisen. Demnach gibt es „eine große Kompromissbereitschaft“ bei der Koalition. Weiterhin gebe es aber auch „klare rote Linien“. Eine dürfte die Ablehnung der von der SPD geforderten Erhöhung der Regelsätze über fünf Euro hinaus sein.

Vertreter von Regierung und Opposition kamen am Dienstagabend in der saarländischen Landesvertretung in Berlin zusammen, um einen Kompromiss auszuloten. Ein Durchbruch galt zuletzt aber als unwahrscheinlich.

Mannheimer Cézanne kommt weit rum

Mannheim. (voe) Paul Cézannes Gemälde „Mann mit Pfeife“ (Foto: zg) ist wohlbehalten in New York angekommen. Das 1890 entstandene Bild, das zu den bedeutendsten Schätzen der Mannheimer Kunsthalle gehört, wird bis zum 8. Mai an prominenter Stelle im Metropolitan Museum of Art gezeigt – im Rahmen der Sonderausstellung „Cézanne's Card Players“.

Bei der Schau handelt es sich um eine Kooperation mit der Courtauld Gallery, London, wo der Pfeifenraucher zuvor gastierte. In Mannheim wird das Werk nach der Generalsanierung des Billig-Baus wieder zu sehen sein.



Karlsruhe entscheidet über Serientäter

Karlsruhe. (hol) Die Sicherungsverwahrung beschäftigt erneut das Bundesverfassungsgericht. Es verhandelte am Dienstag in Karlsruhe über die Beschwerden von vier Häftlingen, die nach Urteilen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) ihre Freiheit einfordern. Bei ihnen war die Sicherungsverwahrung erst nachträglich angeordnet beziehungsweise verlängert worden. Dies hatte der EGMR als menschenrechtswidrig gerügt.

Für die Bundesregierung verteidigte Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) die jüngst in Kraft getretene Regelung, die es erlaubt, „psychisch gestörte“ Straftäter auch weiterhin in speziellen Anstalten unterzubringen. Ein Urteil wird erst in einigen Monaten erwartet. > **Hintergrund S. 2**

Kretschmann sieht Chance für Wechsel

Heidelberg. (pie) Die CDU macht mit „üblen Gerüchten“ Politik, sagt der Grünen Spitzenkandidat und Fraktionschef im Landtag, Winfried Kretschmann (Foto: Kretzer) im RNZ-Interview. Hintergrund ist die Aussage von Ministerpräsident Stefan Mappus, im Falle eines Wahlsieges der Grünen werde nicht Kretschmann sondern der Grünen-Bundeschef, Cem Özdemir, das Amt des Regierungschefs übernehmen. Kretschmann, der große Chancen für einen Regierungswechsel sieht, nennt diese Art der Politik „unanständig“. > **Südwest S. 20**



AUS DER REGION

Bordelle sollen in die zweite Reihe

Sinsheim. (kel) Vergnügungsstätten jedweder Couleur zieht es in jüngster Zeit verstärkt nach Sinsheim, darunter Spielcasinos und Bordelle. Die Stadt werde sich dieser Entwicklung nicht ganz verschließen können, strebe allerdings ein „verträgliches Maß“ an, erklärte jetzt Bürgermeister Achim Keßler. Nachdem Sinsheim die Einwohnerzahl von 35 000 überschritten hat und somit das Prostitutionsverbot nicht mehr greift, will Keßler die einschlägigen Etablissements zumindest „in die zweite Reihe“ im Industriegebiet Neulandstraße/Au verbannen. Die Handhabe soll die anstehende Sanierung und Überplanung des Areals im Sinsheimer Süden liefern, die den Gewerbebereich in Produktion, Handel und Dienstleistung unterteilen wird.

Zivilcourage erstmals mit Preisen belohnt

Neckar-Odenwald-Kreis. (schat) Sie schauen nicht weg, als es unangenehm wurde, sie halfen, als Hilfe nötig war: Für ihre im abgelaufenen Jahr demonstrierte Courage wurden nun Bürger aus der Region mit dem erstmals (vom Förderverein „Sicherer Neckar-Odenwald-Kreis“) ausgelobten „Zivilcouragepreis“ ausgezeichnet. Anerkennung, Respekt und vor allem Dank zollten Landrat Dr. Brötel und Polizeichef Hans Becker den Preisträgern. Die hatten u.a. polizeibekannte Schläger davon abgehalten, einen Jugendlichen weiter zu traktieren, einen betagten Mitbürger vor Betrügern geschützt oder eine durch Messerstiche schwer verletzte Frau versorgt. Die Auszeichnung werde keine „Eintagsfliege“ bleiben, versprach Brötel nach der Premiere.

„Pitchers“ hoffen auf den großen Hit

Osterburken/Buchen. (joc) Während Vorjahressiegerin Lena eifrig auf ein gutes Abscheiden beim „Eurovision Song Contest“ hinarbeitet, hat eine Musikgruppe aus dem Neckar-Odenwald-Kreis ein ganz anderes Ziel: Die „Pitchers“ beteiligen sich am SWR-Wettbewerb „Närrischer Ohrwurm“. Dabei wird der baden-württembergische Fastnachts-Hit 2011 gesucht. Die neun Musiker aus Osterburken, Seckach und Buchen stellen den Stimmungshit „Lass die Luft aus den Gläsern, lieber Wirt“ vor. Die „Pitchers“ sind mit ihrer Partyhymne am Donnerstag, 10. Februar, in der Landesschau (18.45 bis 19.45 Uhr) im SWR-Fernsehen zu Gast. Danach müssen die Zuschauer abstimmen, ob die Band Chancen auf den „närrischen Ohrwurm 2011“ hat.

DIE ECKE

Nachschlichten

Alle stieren gebannt nach Kairo. Geniales Ablenkungsmanöver! Dabei droht einer der brisantesten Konflikte aus dem Blickfeld zu geraten. Denn auch auf dem Stuttgarter Tahrir-Platz rund um den Bahnhof geht es ums Ganze. Zwar ist dort die Forderung nach sofortigem Rücktritt von M. und dessen Abschiebung in eine Reha-Klinik noch nicht erhoben worden. Denn er wird im Wahlkampf als Buhmann gebraucht. Aber die Lage kann wieder eskalieren. Tolle Steilvorlage, das mit der Zwangsumsiedlung von 16 Bäumen. Das Szenario ruft geradezu nach einem neuen Wasserwerfereinsatz. Worauf wartet Mappus? Und Heiner Geißler, die Sphinx aus der Pfalz, wird noch einmal publikumswirksam nachschlichten müssen. Denn die Schlichtungsmängel sind ja offensichtlich.



4 190585 201308